



LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG

Pressemitteilung 22.09.21

Khatia & Gvantsa Buniatishvili spielen Mozart für zwei Klaviere: Am 30. September unter der Leitung von Guy Braunstein

1. VielHarmonie-Konzert

Do, 30.09.2021 // 19:30 Uhr // Laeishalle Großer Saal

Wolfgang Amadeus Mozart Klavierkonzert Nr. 10 für zwei Klaviere Es-Dur KV 365 (316a)
Robert Schumann Symphonie Nr. 2 C-Dur op. 61

Guy Braunstein, Dirigent
Khatia & Gvantsa Buniatishvili, Klavier

Restkarten: symphonikerhamburg.de, elbphilharmonie.de, (040) 357 666 66, Konzertkassen

Dass **Khatia Buniatishvili** und ihre um ein Jahr ältere Schwester **Gvantsa** seit früher Kindheit gemeinsam musizieren und sich blind vertrauen, ist auf der Bühne ebenso hör- wie sichtbar. »Gvantsa ist Erde, ich bin Luft. Aber wir spüren einander«, sagt Khatia Buniatishvili, die 2019 mit Martha Argerich vierhändig beim Martha Argerich Festival der Symphoniker Hamburg auftrat. »Mal ist Gvantsa der Schatten und ich das Licht, mal ist es umgekehrt. Unser musikalischer Dialog ist geprägt von tiefem Vertrauen und völliger Natürlichkeit. Bei ihr fühle ich in Sachen Ausdruck, Phrasierung, Atmung und Gestaltung absolutes, bedingungsloses Verständnis.« Wenn die Schwestern zusammen Klavier spielen, ist also eine höchst intensive Form musikalischer Freundschaft zu erwarten.

Wolfgang Amadeus Mozart komponierte das Klavierkonzert für zwei Klaviere Es-Dur 1779 für ein weiteres Geschwisterpaar: für sich und seine Schwester Maria Anna, genannt »Nannerl«. In dem feinhumorigen Werk des 23-Jährigen haben beide Solisten gleichwertige Aufgaben und treten mal einzeln, mal um die Vorherrschaft ringend und mal einander unterstützend auf: wie geschaffen für Khatia & Gvantsa Buniatishvili.

Dirigent **Guy Braunstein** interpretiert in der zweiten Konzerthälfte **Robert Schumanns** Zweite, bei deren Uraufführung im November 1846 in Leipzig nicht alles glattging: Der dirigierende Felix Mendelssohn Bartholdy hatte die Symphonie ganz ans Ende des Programms gesetzt, unter anderem erklang zuvor Rossinis populäre Ouvertüre zu »Guillaume Tell«. Das Publikum jubelte, verlangte eine Wiederholung der Ouvertüre – und ließ dann die Energien, das Tiefgründige und die Schönheiten der Symphonie an sich vorbeiziehen.

Die Symphoniker Hamburg danken der Hubertus Wald Stiftung für die Unterstützung des Konzerts sowie der Stadt Hamburg und der Behörde für Kultur und Medien für die Partnerschaft.

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)40 22 63 438 23, o.dittmann@symphonikerhamburg.de